

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 23. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2139

BESCHLUSS-NR.

IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR

16 GEMEINDEORGANISATION
16.04 Stadtparlament (bis 2021 Grosser Gemeinderat)
16.04.22 Postulate

BETRIFFT

Postulat Peter Vollenweider, Mitte, und ein Mitunterzeichnender, betreffend Kinderspielplatz / Begegnungsort in Unter-Illnau / Substantielles Protokoll

[...]

- 7. Geschäft-Nr. 2021/151**
Postulat Peter Vollenweider, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Kinderspielplatz / Begegnungsort in Unter-Illnau - Antrag des Stadtrates zur Beantwortung / Erledigung

ANTRAG DES STADTRATES

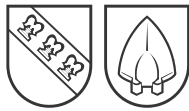
In Beantwortung bzw. zur Erledigung des vorstehenden Postulates unterbreitet der Stadtrat mit Beschluss (SRB-Nr. 2023-40) vom 23. Februar 2023 einen Antrag um Abschreibung bzw. Erledigung des Vorstosses samt zugehörigem Bericht.

Eingang des Postulates:	9. Dezember 2021
Mündliche Begründung im Stadtparlament durch den/die Postulanten/in	10. März 2022
Überweisung des Postulates zu Händen des Stadtrates	10. März 2022
Beantwortungsfrist (gemäss Art. 43 Abs. 1 Gescho STAPA)	10. März 2023
Eingang der stadträtlichen Antwort	23. Februar 2023

Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der stadträtlichen Berichterstattung, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

PLENARDEBATTE

Postulant, Peter Vollenweider, Mitte, ist seit den kommunalen Erneuerungswahlen nicht mehr im Stadtparlament vertreten.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 23. MÄRZ 2023

GESCH.-NR.

2021-2139

BESCHLUSS-NR.

In Anwendung von Art. 66 Abs. 4 GeschO STAPA erteilt *der Parlamentspräsident*, stellvertretend Matthias Müller, Mitte, Mitglied des Stadtparlamentes, das Wort, da dieses bei Vorliegen des stadträtlichen Antrages auf Abschreibung bzw. Erledigung des Postulates mindestens der Urheberschaft zusteht.

Matthias Müller, Mitte, stellt fest, wonach angesichts der medialen Diskussionen in diesen Tagen etwas Besonderes von sich reden mache, dann müsse es wohl mit einem Platz zu tun haben; mit einem Bankenplatz (er spielt dabei auf den in diesen Tagen kommunizierten Niedergang der Credit Suisse an), einem Dorfplatz oder jetzt einem Spielplatz. Ausser, dass sie von sich reden machen, hätten die drei noch etwas Anderes gemeinsam: Man müsse Geld in sie investieren, in die einen etwas mehr und in die anderen etwas weniger. Aber nur eines gelte alleine für den Spielplatz. Wer hier investiere, investiere garantiert in der nachhaltigsten Weise in eine prosperierende Zukunft; nämlich in Form von unseren Kindern.

Das soll denn ja auch der Öffentlichkeit grundsätzlich etwas Wert sein. Aber dennoch, erweise sich die Sache mit diesen Plätzen ja nicht als derart einfach. Denn sie liessen sich in aller Regel nicht einfach an jenem Ort realisieren, wo alle Wünsche ideal erfüllt scheinen.

Und so falle auch das Fazit zu den Darlegungen im Bericht des Stadtrates von durchzogen bis ernüchternd aus.

Auf der einen Seite präsentiere sich ein vermeintlich idealer Ort - die Fussball-Wiese «Längg». Dort liesse sich offenbar aber kein Spielplatz realisieren, da der Platz offenbar in seiner vollen Grösse für den Ballsport benötigt wird.

Der bestehende, zwar einigermaßen zentral, aber doch insgesamt ungünstig gelegene Spielplatz Haldenrain liege unmittelbar neben einem Kindergarten, der schon vielleicht bald wieder in Betrieb gehen sollte. Ob sich sodann im Gebiet dereinst einen Platz für einen öffentlichen Spielplatz finden liesse, stünden in den Sternen. Dort würden wohl vielleicht einmal «die Kinder der Kinder» spielen.

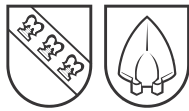
Der ursprüngliche Urheber, ehemaliges Parlamentsmitglied Peter Vollenweider, hatte nur wenig Freude für die Pläne des Stadtrates gefunden, den bisherigen Spielplatz Haldenrain geringfügig zu erweitern und für Fr. 200'000.- zu modernisiere.

Insbesondere sehe er nicht ein, warum auf der vermeintlichen Fussball-Wiese nicht auch Platz für einen Spielplatz sein sollte, zumal das traditionelle Fussballturnier seit einigen Jahren bei der Schulanlage Hagen und nicht mehr auf der «Tschuttiwiese Längg» durchgeführt werde.

Auch Matthias Müller seien ähnliche Stimmen zu Ohren gekommen, die auf die überdimensionierte Wiese und die bescheidene Auslastung hingewiesen hätten. Matthias Müller muss eingestehen, dass er nicht allzu gut mit den örtlichen Begebenheiten vertraut sei. Dennoch gehe Müller auch mit dem Stadtrat nicht ganz so hart ins Gericht: Fürs Erste habe der Stadtrat seine Arbeit gemacht.

Er habe im Rahmen seiner Berichterstattung die Vereine konsultiert und deren Anliegen geprüft. Der Stadtrat respektiere jene Bedürfnisse und habe in der Folge erkannt, dass am Standort Haldenrain gegenüber der heutigen Ausführung noch etwas Potenzial bestünde, welches er bemüht sei, bestmöglich auszuschöpfen.

Das stadträtliche Schwerpunktprogramm sei anlässlich der heutigen Sitzung bereits in einem vorangegangenen Traktandum besprochen worden. Darin stellt der Stadtrat in Aussicht, das Spielplatzangebot in Illnau-Effretikon zu prüfen und wo möglich auszubauen. Der Stadtrat dürfe diese Aufgabe mit dem nun zu



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 23. MÄRZ 2023

GESCH.-NR.

2021-2139

BESCHLUSS-NR.

diesem Postulat vorliegenden Bericht als noch nicht erfüllt betrachten. Das zeigt auch eine durch den Elternverein angestellte Analyse zur Spielplatzsituation im ganzen Dorf.

Im Namen der Mittelfraktion dankt Matthias Müller dem Stadtrat für die Ausarbeitung des Berichtes und die Bereitschaft, für eine sanfte Aufwertung des Spielplatzangebotes zu sorgen.

Abschliessend wiederholt sich Müller mit der Aussage, wonach sich Kostenaufwendungen für einen Kinderspielplatz als erfolgsversprechend erweisen, da damit garantiert nachhaltig in eine prosperierende Zukunft der Kinder investiert würde. Die Mitte-Fraktion empfiehlt, das Postulat abzuschreiben.

Die allgemeinen Verfahrensvorschriften, wie sie laut Art. 66, Abs. 4 GeschO STAPA im aktuellen Fall zur Anwendung gelangen, sehen vor, dass das Parlament bei Anträgen, welche die Erledigung bzw. Abschreibung von Postulaten umschliessen, nach erster Stellungnahme der Postulanten, die Diskussion eröffnen kann, sofern der entsprechende Bedarf ausgewiesen und das Parlament eine solche beschliesst.

STEFAN EICHENBERGER, FDP

Stefan Eichenberger, FDP, kann sich weitgehend dem Votum des Vorredners Matthias Müller anschliessen, obschon dazu zuvor kein Austausch unter den involvierten Fraktionen stattgefunden hat.

Die Fraktion gelangt zur Auffassung, wonach das Postulat abgeschrieben werden könne, wenn die Antwort nun gleich niemand «vom Stuhl reisse». Aus dem Bericht des Stadtrates erschliessen sich nicht «wahnsinnig viele neue Erkenntnisse» zur ganzen Sache; insbesondere dann nicht, wenn die Lösung, wie vorgeschlagen, darin bestünde, den Spielplatz beim Kindergarten Haldenrain aufzuwerten. Dies mache nur dann Sinn, wenn der Spielplatz auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stünde. Sollte dort der Kindergarten nun, wie durch den Stadtrat angekündigt, wieder in Betrieb gehen, würde dies bedeuten, dass unter der Woche durch den Kindergartenbetrieb belegt sei – und dann sicherlich nicht durch andere Kinder und Familien benutzt werden kann.

In jenem Szenario erweise sich der Mehrwert für Investitionen in der Höhe von Fr. 200'000.- schon als sehr gering, und ob dies dann tatsächlich der Weisheit letzter Schluss sei, wage die FDP-Fraktion zu bezweifeln. Dazu müsse der Stadtrat denn auch noch zuerst den notwendigen Entscheid fällen, um den Kindergarten wieder zu öffnen. Aufgrund der Schulraumplanung ging die Fraktion bislang davon aus, dass diese Massnahme sich als nicht notwendig erweise.

Die Problematik mit der «Tschuttiwiese» sei hinlänglich bekannt – sie sei insbesondere für Kinder sicherlich sehr gross dimensioniert, um sie in der vollen Breite auszunützen. Dazu wurde aber bereits vorhin schon mehr als genug erwähnt.

Seitens FDP-Fraktion bleibt es ein wichtiges Anliegen, dass sich die Spielplatzsituation in Illnau verbessere. Die Überbauung «Station Illnau» umfasse einen - Stefan Eichenberger nennt es - «halböffentlichen» Spielplatz. Dieser stünde eigentlich im Eigentum der Baugenossenschaft Werdmühle, deren Vizepräsident Stefan Eichenberger sei und er in dieser Funktion zur Realisierung beigeht. Die Nachfrage erweise sich als sehr gross, was der Stadt wiederum signalisieren soll, dass diesem Bedürfnis in genügender Weise Rechnung getragen werden soll.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

VOM 23. MÄRZ 2023

GESCH.-NR.

2021-2139

BESCHLUSS-NR.

Nachdem weder weitere Mitglieder des Parlamentes noch des Stadtrates das Wort zu ergreifen wünschen, ergeht die Abstimmung zur Abschreibung des Postulates.

ABSTIMMUNG

zu Dispositivziffern 1 und 2

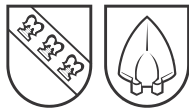
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 43 FF. DER GESCHÄFTSORDNUNG DES STADTPARLAMENTES

BESCHLIESST:

1. Der Bericht des Stadtrates zum Postulat von Peter Vollenweider, Mitte, ehemaliges Mitglied des Stadtparlamentes, betreffend «Kinderspielplatz / Begegnungsort in Unter-Illnau» wird zur Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird als erledigt abgeschrieben.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Gegen diesen Beschluss kann gestützt auf § 21a f. des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VRG) wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, erhoben werden.
5. Im Übrigen kann gegen diesen Beschluss gestützt auf § 19 ff. VRG wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes oder Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Pfäffikon, Hörnlistrasse 71, 8330 Pfäffikon, schriftlich Rekurs erhoben werden.
6. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Peter Vollenweider, Talgartenstrasse 19, 8308 Illnau
 - b. Abteilung Gesellschaft
 - c. Abteilung Tiefbau

Dieser Beschluss kam in den zu Dispositivziffern 1 und 2 separat durchgeführten Abstimmungen jeweils mit Einstimmigkeit zu Stande.



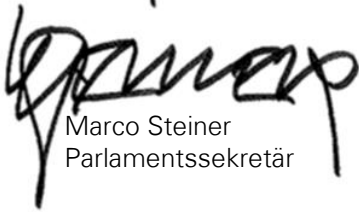
AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL VOM 23. MÄRZ 2023

GESCH.-NR. 2021-2139

BESCHLUSS-NR.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Stadtparlament Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Parlamentssekretär

Versandt am: 24.03.2023
